

STILMITTEL

Vor allem in literarischen, aber auch in anderen Texten gibt es oft sprachliche Besonderheiten, die darauf hindeuten, dass mit der gewählten Ausdrucksweise eine bestimmte zusätzliche Absicht verbunden ist.

Diese sprachlichen Besonderheiten gehören zu den **Stilmerkmalen** eines Textes.

Man nennt sie daher „**Stilmittel**“ oder „**rhetorische Figuren**“ (Rhetorik = Redekunst)

Ob mit einem Stilmittel eine Wirkung erzielt werden soll und welche Wirkung es sein könnte, muss immer sehr genau geprüft werden. Manchmal ist eine eindeutige Interpretation nicht möglich.

5.1.1.1.

L10

1.

Cur **tam timidi** estis ?

Warum seid ihr so ängstlich?

Wenn mehrere Wörter hintereinander mit demselben Buchstaben beginnen, nennt man das

Alliteration

L9

2.

Alii palos transcunt,
alii fugiunt,
alios milites capiunt.

Die einen übersteigen die Pfahlreihen, die anderen fliehen, wieder andere nehmen die Soldaten gefangen.

Die Wiederholung eines Wortes zu Beginn eines Satzes oder einer Wortgruppe heißt

ANAPHER.

L19

3.

Bestiae latebras suas habent,
sed vos per Italiam erratis.

Die wilden Tiere haben ihre Schlupfwinkel, aber ihr irrt durch Italien umher.

Die Situation der Tiere wird hier dem Leben der Menschen gegenüber gestellt. Dieses Stilmittel nennt man

Antithese (Gegensatz)

L10

4.

Subito leo virum
adit, vulnerat, occidit

Plötzlich greift der Löwe den Mann an, verwundet, tötet ihn.

Die drei Prädikate adit, vulnerat und occidit stehen unverbunden nebeneinander. Eine Auszählung, bei der die einzelnen Glieder nicht durch Konjunktionen verbunden sind, nennt man

Asyndeton

Mit Hilfe dieser Stilfigur kann man z.B. zum Ausdruck bringen, dass die einzelnen Handlungen sehr schnell aufeinander folgen.

5.1.1.3.

L16

9.

Si conubii piget, parentes ...

Wenn euch die Ehe nicht gefällt,
Eltern ...

si movebaris, pater, quod ...

Wenn du dich erregst, Vater,
weil ...

nonne nunc moveris lacrimis
nepotis

rühren dich etwa jetzt nicht
die Tränen deines Enkels

nonne moveris lacrimis matris ?

rühren dich jetzt nicht die Tränen
seiner Mutter?

Bei der Redefigur Parallelismus sind entsprechende Satzabschnitte in der gleichen Reihenfolge angeordnet. Der Sprecher erreicht dadurch eine nachdrückliche, ja fast dramatische Wirkung.

Parallelismus

L33

10.

Lex iubet mortuos condi.

Das Gesetz befiehlt, die Toten
zu bestatten.

In dem Beispiel tritt der abstrakte Begriff „lex“ wie eine handelnde Person auf, d.h. ihm werden menschliche Eigenschaften zugeschrieben. Dieses Stilmittel heißt

Personificatio

L13

11.

Quis enim eis, qui amant,
suscenset?

Denn wer zürnt (schon) denen,
die lieben ?

Auf diese Frage wird keine Antwort erwartet, da für den, der fragt, die Erwiderung klar ist: Niemand natürlich. Solche Fragen, die nur der Form, nicht dem Inhalt nach Fragen sind, heißen

Rhetorische Fragen